



Eine gemeinsame Medieninformation der Klinikum Bayreuth GmbH und der Universität Bayreuth

Ein Tag vor Ort: Physikstudenten im Klinikum

Bayreuther Krankenhaus zeigte ihnen eine berufliche Perspektive auf

Bayreuth (UBT). Studium – und was dann? Gerade Physikstudenten stehen nach ihrem Abschluss vor einem breiten Spektrum an beruflichen Möglichkeiten. Manche davon sind aber selbst den Absolventen nicht bekannt. Das gilt vielfach auch für den Beruf des Medizinphysikers. Die Klinikum Bayreuth GmbH hat im Rahmen der Aktion „Ein Tag vor Ort“ bereits zum zweiten Mal Physikstudenten aus ganz Deutschland eingeladen, sich ein Bild über dieses spezielle Einsatzgebiet zu machen. Rund 20 junge Leute – meist von der Universität Bayreuth – waren der Einladung gefolgt.

Physikabsolventen sind vor allem um eines zu beneiden: um ihre Jobaussichten nach einem erfolgreich absolvierten Studium. „Der Bedarf wächst, die Zahl der Absolventen sinkt. Als Physiker kann man sich seinen Arbeitsplatz fast aussuchen“, schildert der leitende Medizinphysiker im Klinikum, Mathias Dierl, die Situation. Doch oft wissen Studenten nicht, wie viele Türen ihnen eigentlich offen stehen. Eine davon führt ins Klinikum Bayreuth. Hier, der Klinik für Strahlentherapie zugeordnet, arbeitet ein Team von vier Medizinphysikern. Sie sind zuständig für den Strahlenschutz, erstellen Bestrahlungspläne für Krebspatienten und überprüfen die Geräte. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich von der Strahlentherapie über die Nuklearmedizin bis zur Röntgendiagnostik.

„Unser Beruf ist faszinierend und vor allem sehr befriedigend“, so Dierl. „Es ist schön, dass man mit seinem Wissen schwer kranken Menschen helfen kann und am Abend mit der Gewissheit nach Hause geht, etwas Sinnvolles getan zu haben.“ Und eben dieses Bild wollen Dierl und sein Team im Rahmen des Tages vor Ort auch den Studenten vermitteln. Ins Leben gerufen hat dieses Laborbesichtigungsprogramm die

Deutsche Physikalische Gesellschaft, die Klinikum Bayreuth GmbH hat sich angeschlossen.

Kaum einer der Studenten hatte vor dem Tag im Klinikum eine Idee davon, was ihn erwarten würde. Daher begann Dierl ganz von vorne und erzählte, wie sich die Studenten das Berufsbild des Medizinphysikers vorstellen müssen und wie ihr beruflicher Alltag im Krankenhaus aussehen könnte. Im Anschluss daran stellten die Chefärzte der Nuklearmedizin und Strahlentherapie ihre Arbeit vor und erläuterten, in welchen Bereichen sie auf die Arbeit der Medizinphysiker angewiesen sind.

„Das Interessante an einem Tag vor Ort ist vor allem, dass sich die Studenten auch einmal die Geräte anschauen können. Oft sind die Dinge in der Realität viel eindrucksvoller, als wenn man ein paar Bilder an die Wand projiziert“, glaubt Dierl. Daher sei es wichtig, die Studenten einmal aus dem Hörsaal herauszulocken, ihnen zu zeigen, dass Physik mehr ist als Grundlagenforschung und Theorie.

Sein Team hat viel Engagement in die Präsentationen gesteckt. Der Kontakt zu den Studenten ist ihnen wichtig. Gut ausgebildete Medizinphysiker sind schwer zu finden und so gilt es, das Interesse früh zu wecken. Denn die Anforderungen an die Studenten sind enorm: Diplom oder Master sind Pflicht, ein Bachelorabschluss reicht nicht. Nach dem Berufseinstieg schreibt der Gesetzgeber weitere zwei Jahre praktische Arbeit unter Anleitung eines erfahrenen Physikers vor. Diese Möglichkeit bietet auch das Klinikum Bayreuth – oft mit dem Wunsch, die jungen Physiker langfristig in das Team aufzunehmen.

Auch vor diesem Hintergrund freut sich das Team im Klinikum, dass der Tag vor Ort bei den Studenten gut angekommen ist. „Die

Resonanz war durchweg positiv“, so Dierl. Einer der Studenten wird schon bald ein Praktikum im Klinikum beginnen. Eine weitere Studentin hat angefragt. Und so ist bereits jetzt sicher, dass das Klinikum auch im kommenden Jahr wieder Physikstudenten zum Tag vor Ort einladen wird.

Kontakt:

Klinikum Bayreuth GmbH
Unternehmenskommunikation
Christiane Fräbel
Telefon 0921/400-2020
E-Mail: christiane.fraebel@klinikum-bayreuth.de

Pressestelle der Universität Bayreuth
Frank Schmäzle
Telefon 0921/555323
E-Mail pressestelle@uni-bayreuth.de